

**W-05-SCHE** Erdmute Scheufele (KV Oder-Spree)

Tagesordnungspunkt: TOP 6 Fortsetzung Aufstellung Landesliste - voraussichtlich bis Platz 15  
(Hinweis: die Nummer steht für den Listenplatz)

# Hauptsache

# GESUND!

## Erdmute Scheufele

### Bewerbung für Listenplatz 5



**Liebe Freund\*innen!**

Die Welt scheint in diesen Zeiten an allen Ecken und Enden zu kranken. Ob Klimakrise, Kriege oder das Erstarken antidemokratischer Kräfte: Wir stehen vor großen Herausforderungen, die uns tagtäglich Resilienz abverlangen! Aber wir haben gute Lösungsansätze. Mit unserem bündnisgrünen Grundsatzprogramm stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt unserer Politik. Das ist gesund für Brandenburg: Jederzeit die Menschen in ihrer Würde und Freiheit im Blick zu haben. Dafür trete ich an – voller Hoffnung auf ein besseres Morgen!

#### **Verantwortung als Grundprinzip**

Während meiner Zeit im Landesvorstand und durch meine Arbeit im Fürstenwalder MdB-Büro von Michael Kellner habe ich unser Tagesgeschäft in Regierungsverantwortung aus der Innensicht miterlebt. Dabei ist für mich ganz klar: Wir haben auf Landes- und Bundesebene schon viel erreicht, aber wir sind noch lange nicht fertig. Wir machen mit voller Kraft weiter und ich möchte meinen aktiven Teil zu dieser Verantwortung beitragen und machen, was zählt!

#### **Gesundheit als Kernziel**

Wenn wir für uns selbst und andere auf unsere Gesundheit achten und in einer gesunden Umwelt leben können, ermöglichen wir ein lebenswertes Miteinander. Dafür möchte ich politisch eintreten:

- Für dezentrale Lösungen statt Institutionalisierung
- Für eine sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung
- Für die Fortsetzung der Erfolgsgeschichte unseres Pakts für Pflege
- Für echte Inklusion
- Für lebenslanges Lernen



#### **Über mich**

\*3.12.1983 in Schönebeck (Elbe)

Diplom-Psychologin, derzeit  
Büroleiterin MdB Michael  
Kellner am Standort  
Fürstenwalde

Verheiratet, drei Kinder

Seit 2016 in Erkner

Abitur in Fürstenwalde

Freiwilliges Soziales Jahr in  
Kuba

#### **Berufliche Erfahrungen:**

Gründerin von akzepTanz.fit

Internationale  
Freiwilligenarbeit

berufliche Rehabilitation

Kreisgeschäftsführerin KV LOS

# Hauptsache

# GESUND!

## Erdmute Scheufele

### Bewerbung für Listenplatz 5



Seit 13 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich für bündnisgrüne Politik. Besonders die Themen rund um Gesundheit und Soziales bewegen mich. Seit 2019 bin ich Mitglied im Jugendhilfeausschuss. Wir haben das erfolgreiche Projekt der Baby-Lotsin im Landkreis Oder-Spree etabliert. Ich freue mich sehr, dass dieses Konzept nun als Maßnahme für alle Geburtskliniken in Brandenburg in unserem Landtagswahlprogramm steht! Allen Familien steht direkt nach der Geburt eine Fachkraft zur Beratung und Vermittlung von passgenauer Unterstützung zur Verfügung. Das ist wertvolle Prävention im Rahmen der Frühen Hilfen, die flächendeckend wirken soll!

#### Strukturen vernetzen

Was ich leider immer wieder erlebe: Strukturen, die sich über Jahre etabliert haben, dienen inzwischen mehr sich selbst als hilfreich zu sein. Ebenen müssen ineinander greifen. Zuständigkeitspingpong und Finanzierungsfeilscherei müssen aufhören. Vom Bund beschlossene Maßnahmen müssen durch unsere Landesebene sinnhaft vervollständigt werden, damit in den Kommunen alles rund läuft. Das sehen wir gerade z.B. an der Krankenhausreform. Damit es nicht zum Kliniksterben in Brandenburg kommt, bevor die neuen Rahmenbedingungen fertig ausgehandelt sind, greifen wir nun den Kliniken mit einer Brückenfinanzierung unter die Arme. Politik muss zu jeder Zeit nachvollziehbar und gerecht sein und stets die gesamte Vielfalt unserer Gesellschaft im Blick haben. Und dabei heißt es: selbstkritisch bleiben. Nur so können wir Politik machen, die allen Menschen hilft!

Ich bin bereit für die Berufspolitik und habe Lust, meine Erfahrungen aus der ehrenamtlichen politischen Arbeit und meine Kompetenzen als Psychologin einzubringen. Dabei möchte ich auch die politische Kultur im Brandenburger Landtag mitgestalten. Denn wenn wir uns im politischen Raum mit Achtsamkeit begegnen, strahlt das auf unsere Gesellschaft in Gänze aus.

Ich freue mich auf Eure Unterstützung im diesjährigen Landtagswahlkampf – für eine gesunde Zukunft von Menschen und Umwelt in Brandenburg, in Stadt und Land!

Herzlichst, Eure

Hoffnungs-Aktivistin

#### Ämter:

KV Oder-Spree, OV Erkner:  
*Sprecherin*

Landesebene  
*Sprecherin LAG Religion*

2021-23: *Beisitzerin im Landesvorstand*

Bundesebene:

BAG Christ\*innen  
*stellv. Delegierte*  
BAG Säkulare  
*Delegierte*

#### Mandate:

SVV Erkner  
*Fraktionsvorsitzende*

Kreistag Oder-Spree  
*Abgeordnete*

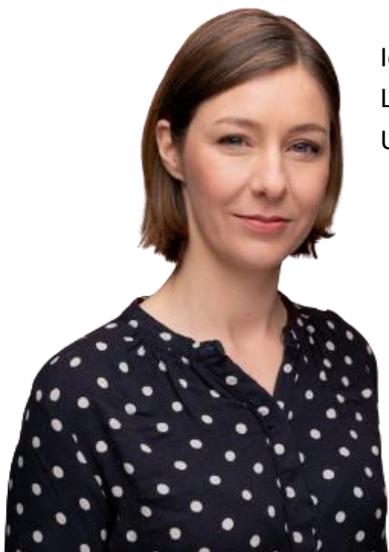
#### Mitgliedschaften:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
seit 2011

Amnesty International

Greenpeace, BUND, VCD

Ev. Kirche Berlin-  
Brandenburg Schlesische  
Oberlausitz



**W-06-GIZ** Thomas von Gizycki, KV Oberhavel

Tagesordnungspunkt: TOP 6 Fortsetzung Aufstellung Landesliste - voraussichtlich bis Platz 15  
(Hinweis: die Nummer steht für den Listenplatz)

# Bewerbung für Platz 6 der Landesliste

Thomas von Gizycki, MdL

Liebe Freundinnen und Freunde,

ihr habt mir beim letzten Mal mit einem aussichtsreichen Platz auf der Landesliste die Möglichkeit gegeben, unsere Partei im Landtag zu vertreten. Herzlichen Dank dafür. Jetzt werbe ich um Eure Unterstützung für eine weitere Wahlperiode. Meine



Arbeit im Finanz- und Haushaltsausschuss war in dieser Zeit durchaus eine Herausforderung. Notlagenkredite und Nachtragshaushalte waren an der Tagesordnung. Manche haben es über die vielen Krisen vielleicht schon vergessen, aber die erste wichtige finanzpolitische Entscheidung war noch 2019 die Einrichtung des Zukunftsinvestitionsfonds. Mit dem für 10 Jahre aufgenommenen Geld können jetzt Zukunftsprojekte im ganzen Land finanziert werden. Unsere Grüne Handschrift ist dort deutlich geworden, denke ich. Das Land investiert damit in spannende Innovationsprojekte, in Klimaschutz, in den sozialen Zusammenhalt und die Modernisierung unserer Infrastruktur. Klar, das sind neue Schulden aber damit investieren wir in eine nachhaltige

Entwicklung Brandenburgs, die am Ende auch dafür sorgt, dass wir hier alle zusammen gut und gerne leben.

Genau das verstehe ich unter einer verantwortungsvollen Finanzpolitik. Jetzt stellen wir die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung. Ich möchte dafür sorgen, dass dieses Land sich weiter so entwickelt, wie wir das in der Regierungskoalition begonnen haben. Dass Brandenburg attraktiv bleibt für Menschen, die zu uns kommen und hier ihre Zukunft sehen und sich einbringen. Diese Grundlagen ausbauen und dafür sorgen, dass Brandenburgerinnen und Brandenburger wieder mehr Mut und Zuversicht fassen, das möchte ich in einer weiteren Wahlperiode tun. Denn es ist wichtig. Die Verunsicherung in weiten Teilen der Gesellschaft ist groß. Hier kann Politik Orientierung und Halt bieten. Wir können die Probleme lösen und brauchen sie nicht klein zu reden: Die Klimakrise, das Artensterben, die zunehmende Spaltung zwischen arm und reich, die demografische Entwicklung und die Digitalisierung sind hier die zentralen Herausforderungen. Das erwarten die Menschen von uns. Als Bündnisgrüner stehe ich nicht für die schnellen und populären Scheinlösungen (Geldkarte für Geflüchtete), sondern für das, was dauerhaft allen hilft, also Spurwechselprojekte in allen Landkreisen und kreisfreien Städten.

Auch in den kommenden Jahren wird es nicht einfacher. Mehr Geld wird es kaum geben, umverteilen tut hier also Not. Oder mal ganz neu denken?

Ein für mich besonders wichtiges Thema ist die Schaffung mehr bezahlbaren Wohnraums. Wohnen entwickelt sich zu der sozialen Frage unserer Zeit, auch in Brandenburg. Gefragt sind auch hier Lösungen, die mit dem Geld auskommen, was da ist. Es gilt hier einerseits den vorhandenen kommunalen und gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften stärker unter die Arme zu greifen und andererseits neue Instrumente zu entwickeln. Da ist es auch wichtig, die zunehmende Spaltung zwischen armen und reichen Kommunen zu verringern. Wir brauchen weniger Förderprogramme und mehr Pauschalen. Aber auch eine stärkere Umverteilung von reich nach arm im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs. Ländliche Kommunen müssen wieder Handlungsfähig werden.

Liebe Freundinnen und Freunde, die Liste der Ideen und Projekte, die ich mit Euch umsetzen möchte, ist noch lang. Zu meinen Themen gehören auch Familienpolitik, Verbraucherschutz und Armutsbekämpfung, hier soll die Grüne Handschrift künftig noch deutlicher werden.

Darum bewerbe ich mich für Platz 6 der Landesliste und um Euer Vertrauen für eine weitere Wahlperiode.

Informiert Euch gerne auch über meine Webseite unter:

<https://www.thomasvongizycki.de/>

#### **Vita:**

Geboren 1963 in Marburg/Lahn, verheiratet, drei Kinder  
Bündnisgrün

- 1989 bis 1991 Mitglied im Ortsvorstand des Grünen OV Köln-Innenstadt
- 1992 bis 1995 Sprecher des Ortsverbands Bonn Endenich
- 1998 bis 2008 sowie erneut ab 2014 Stadtverordneter in Hohen Neuendorf
- 2003 bis 2019 Mitglied im Kreistag Oberhavel
- 2008 bis 2014 Sprecher des Grünen-Kreisverbands Oberhavel
- Seit 2019 Mitglied des Landtages Brandenburg und Sprecher der Fraktion für Haushalt, Finanzen, für Familien, Verbraucher, Soziales und Armutsbekämpfung

#### **Bildung / Beruf**

- 1985 bis 1992 Naturwissenschaftliches Studium, Abschluss als Diplom-Biologe
- 1992 bis 1993 Pharmareferent
- 1993 bis 1995 Laborleiter im Bereich der Pränataldiagnostik
- 1996 bis 2001 Trainee, Leiter des Hygienelabors und Umweltbeauftragter der Gegenbauer GmbH & CoKG
- 2002 bis 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Zukunftsagentur Brandenburg zur Untersuchung der Biotechnologieregion Berlin Brandenburg
- 2004 bis 2008 berufsbegleitendes Studium zum Master of Business Administration (MBA) an der Universität Potsdam
- 2004 bis 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Potsdamer Lehrstuhl für Innovationsmanagement und Entrepreneurship an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität
- 2012 bis 2019 Referent für Wirtschaft, Haushalt und Finanzen der Fraktion Bündnisgrün/ DIE GRÜNEN im Landtag Brandenburg

**W-12-FUR** Daniel Fuhrhop

Tagesordnungspunkt: TOP 6 Fortsetzung Aufstellung Landesliste - voraussichtlich bis Platz 15  
(Hinweis: die Nummer steht für den Listenplatz)

**W-12-FUH** Daniel Fuhrhop

Tagesordnungspunkt: TOP 6 Fortsetzung Aufstellung Landesliste

Liebe Freundinnen und Freunde,

Bauen schadet dem Klima in erschreckendem Maße: Der Wohnungsneubau eines Jahres belastet das Klima in seinem Lebenszyklus mit bis zu 74 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-eq – und damit fast genauso viel wie der jährliche Betrieb (vor allem Heizen) sämtlicher dreiundvierzig Millionen Altbauwohnungen. Diese Zahlen habe ich in meiner Dissertation berechnet, um zu zeigen, warum wir Alternativen zum Neubau brauchen. Wegen der katastrophalen Klimabelastung durch das Bauen will ich mich im Landtag für eine Bauwende und Wohnwende einsetzen. Wir müssen erstens anders bauen, etwa mehr mit Holz, wofür sich Brandenburg hervorragend eignet. Wir müssen zweitens mehr umbauen und umnutzen. Zu beidem gab es bereits Änderungen der Landesbauordnung, und das muss weitergehen, dann wird die Bauordnung zur Umbauordnung.

Am besten schafft man Wohnraum ohne Bauen: das geht mit sozialen Programmen, die anderes Wohnen ermöglichen. So eine Wohnwende bildet meinen fachlichen Schwerpunkt. Viele Menschen suchen Wohnraum, vor allem günstigen, den brauchen zum Beispiel Auszubildende und Studierende. An Sozialwohnungen fehlt es für diejenigen mit besonders dringendem Bedarf, seien es Flüchtlinge, Alleinerziehende oder von Wohnungsnot bedrohte Personen. Andererseits gibt es viele ältere Menschen, die allein im großen Haus leben. Manche von ihnen haben Zimmer oder ganze Einliegerwohnungen, die sie – etwa nach Auszug der Kinder – nicht benutzen und von denen sie selbst sagen, dass sie diese nicht benötigen und nicht wünschen, es geht also um Freiwilligkeit. Wenn wir diese Menschen dabei unterstützen, anders mit ihrem Haus umzugehen, mobilisieren wir versteckte Wohnraumreserven, den „unsichtbaren Wohnraum“.

Um diesen Wohnraum nutzbar zu machen, möchte ich zwei Modelle in Brandenburg fördern, dafür Netzwerke und Vermittlungsprogramme starten:

- Erstens das „Zusammenwohnen der Generationen“, bekannt als „Wohnen für Hilfe“ – junge und ältere Menschen wohnen auf Wunsch zusammen, leisten sich Gesellschaft, helfen sich gegenseitig. Dabei geht es nicht um Miete, sondern die Jüngeren helfen im Garten oder im Haushalt; professionelle Vermittlungsstellen garantieren beiden Seiten, dass man weiß, an wen man gerät, und sie begleiten die Wohnpaare. Dieses Erfolgsmodell gibt es über dreißig Mal in Deutschland, und besonders gut in Frankreich, Großbritannien und Belgien.

Listenplatz: 12



Daniel Fuhrhop  
Wohnwendeökonom, Autor  
und Berater.  
56 Jahre, verheiratet, zwei  
erwachsene Kinder.  
Geboren in Paris,  
aufgewachsen in Wuppertal,  
zwanzig Jahre Berlin,  
fünfzehn Jahre Oldenburg,  
seit 2022 Potsdam.

Mail [post@daniel-fuhrhop.de](mailto:post@daniel-fuhrhop.de)  
Instagram [@daniel.fuhrhop](https://www.instagram.com/daniel.fuhrhop)  
Facebook [@danielfuhrhopFB](https://www.facebook.com/danielfuhrhopFB)  
Web [www.daniel-fuhrhop.de](http://www.daniel-fuhrhop.de)

- Zweitens trauen sich manche Eigentümerinnen nach schlechten Erfahrungen nicht mehr, zu vermieten. Ein Programm für „Sicheres Vermieten“ garantiert die Miete, begleitet das Mietverhältnis und gibt Zuschüsse zur Renovierung. Daraufhin trauen sich die Vermieterinnen wieder und sie geben die Wohnungen mit zehnjähriger Sozialbindung an den Wohnungsmarkt, es entstehen Sozialwohnungen. In Baden-Württemberg förderte bereits ein Landesprogramm das „sichere Vermieten“ in Großstädten und Kleinstädten.

Beide Modelle mobilisieren dringend benötigten Wohnraum, und sie ermöglichen auf Wunsch mehr Nähe und Nachbarschaft. Bei so einer Wohnwende können auch die Plattenbauten in ländlichen Regionen helfen, die oft aus alten LPG-Strukturen stammen: Wenn das Land die Kommunen unterstützt, attraktive Wohnungen für ältere Menschen zu schaffen, ziehen manche aus ihrem zu groß gewordenen Haus und machen Platz frei für Familien.

Dieser Wohnraum entsteht durch soziale Programme und dadurch ohne Klimabelastung, ohne Flächenverbrauch. So schonen wir wertvolle Äcker und Wiesen. Insgesamt kann durch diese und weitere Modelle ein Drittel des Neubauvolumens ersetzt werden.

Diese Wohnwende ergänzt eine Bauwende und eine Siedlungswende: Zu oft wird am Ortsrand fruchtbares Land bebaut, während im Ortskern alte Häuser und Hofstellen leerstehen und verfallen. Um lebendige Orte zu fördern, brauchen wir Erleichterungen für Umbau in der Landesbauordnung. Für die Städte und speziell für den überhitzten Wohnungsmarkt von Potsdam sollten wir Maßnahmen der Kommunen gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum erleichtern, gegen illegale Ferienwohnungen und gegen spekulativen Leerstand.

Selbstverständlich wird auch zukünftig gebaut werden, aber sozialer und ökologischer: etwa durch gemeinschaftliche Wohnprojekte, deren Gründung wir durch ein landesweites Netzwerk fördern sollten. Und durch gemeinwohlorientierte Wohnungsgenossenschaften und kommunale Wohnungsunternehmen, von denen wir zum Glück in Brandenburg viele haben. Es sollten noch mehr werden, wofür das Land Kommunen unterstützen sollte. Das Bauen selbst wird mehr mit nachhaltigen Materialien geschehen, die Kompetenz dafür gibt es zum Beispiel an der Hochschule Eberswalde.

Als langjähriger Architekturverleger, als Autor, Wissenschaftler und Berater habe ich mich mit vielen Themen beschäftigt, die sich mit Bauen und Wohnen berühren: Ich stehe für eine nachhaltige Verkehrswende und bessere Radschnellwege, wie ich sie in meiner Oldenburger Zeit bei den niederländischen Nachbarn kennengelernt habe. Die Integration von Flüchtlingen ist Teil einer Wohnwende: Integration gelingt in verstreuten Altbauten, nicht in zentralen Neubau-Unterkünften.

Ausgerechnet im Herbst 1989 kam ich zum Studium nach Berlin und habe dort miterlebt, wie mutige Menschen die Diktatur der SED überwinden. Später als Verleger habe ich über Orte des Widerstands und der Opposition in der DDR publiziert. Es würde mich stolz machen, in der Tradition des Bündnis 90 in den Landtag zu gehen, denn auch heute braucht es entschlossenes Eintreten für Demokratie und gegen Ungerechtigkeit.

Als Parteiloser habe ich 2021 für die Grünen als Oberbürgermeister von Oldenburg kandidiert. In der Stichwahl erreichte ich 46 Prozent. Das beweist, dass wir mit grünen Themen die Mitte der Gesellschaft gewinnen können. Als Parteiloser für Bündnis 90/ Die Grünen für den Landtag zu kandidieren, dazu ermutigt mich auch das Beispiel von Carla Kniestedt. So will ich meine Kompetenz für besseres Bauen und soziales Wohnen für grüne Politik einsetzen.

Dafür bitte ich um Eure Stimme.

Herzliche Grüße  
Daniel Fuhrhop

### *Weitere Angaben zur Person*

2022 Umzug aus persönlichen Gründen (Jobwechsel der Frau) nach Potsdam.

2021 Kandidatur als Parteiloser für Bündnis 90/ Die Grünen als OB von Oldenburg, 46% in der Stichwahl.

2019-22 Forschungsprojekt OptiWohn zu flächensparendem Wohnen, Mitarbeiter der Universität Oldenburg.

Seit 2015 Autor von Sachbüchern:

- Streitschrift „Verbietet das Bauen! Streitschrift gegen Spekulation, Abriss und Flächenfraß“ (2015/ 2020)
- „Willkommensstadt: Wo Flüchtlinge wohnen und Städte lebendig werden“ (2016/ Sonderedition Bundeszentrale für politische Bildung 2017)
- Ratgeber „Einfach anders wohnen: 66 Raumwunder für ein entspanntes Zuhause, lebendige Nachbarschaft und grüne Städte“ (2018/ Neuauflage 2024 i.V.)
- Politisches Tagebuch der OB-Kandidatur „Countdown für die Stadt“ (2022)

1998 – 2023 Selbständiger Unternehmer, Stadtwandel Verlag, 200 Publikationen: Architekturführer (z.B. Jüdisches Museum Berlin, Potsdams Historische Mitte, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Schloss & Gut Liebenberg), Orte der SED-Herrschaft (Gedenkstätte Hohenschönhausen), Gedenkorte (Gedenkstätte Sachsenhausen, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück), Stadtwandel in Zeiten des Klimawandels. Verkauf des Verlags 2013.

Ab 1989 Studium der Architektur und BWL an der TU Berlin, Diplom-Betriebswirt. Promotion als Wirtschaftswissenschaftler 2023: „Der unsichtbare Wohnraum. Wohnsuffizienz als Antwort auf Wohnraummangel, Klimakrise und Einsamkeit“.

1987-98 Zivildienst Stiftung Pfennigparade München.

### *Ehrenamtlich*

Scientists for Future, Fachgruppe Bauen Wohnen Habitat

### *Mitgliedschaften*

Homeshare International, Associate Member  
SRL Vereinigung für Stadt-, Regional und Landesplanung e.V.  
DMB Deutscher Mieterbund  
ADFC